

8./IX. 1918

M4

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 7. September. (Orig.-Ber.) Die von den auswärtigen Börsen einlangenden Berichte melden durchweg feste Tendenz. In der Monarchie sind es die Erntemeldungen, die das Hauptinteresse derzeit in Anspruch nehmen. Die kommende Maisernte läßt ein gutes Ergebnis erhoffen, da die beständige Witterung der Ausreise sehr zuträglich kommt. Der Geschäftsverkehr weist keine Veränderung auf, weil das Offertenmaterial andauernd gering und unzureichend bleibt. Die in Geltung stehenden höheren Preise würden immerhin eine Belebung der Nachfrage rechtfertigen. In Meeslaaten beginnt das Geschäft sich zu entwickeln, vorläufig gelangt nur Weizen zum Umsatz.

Schweinefleisch und Speck.

Wien, 7. September. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Bezüge in Fettschweinen wiesen einen namhaften Ausfall auf. Außerdem waren die dem Privatkonsum zugesicherten Schweine qualitativ derart minderwertig, daß die Fettausbeute eine kaum nennenswerte war. Die anhaltende Stockung in der Fettversorgung machte sich daher wieder empfindlich fühlbar, so daß auf den meisten Märkten auch während dieser Woche die Gemeindegemeinschaften stärker in Anspruch genommen werden mußten.

Zentralfleischmarkt in der Hofmarkthalle.

Wien, 7. September. (Orig.-Ber.) Im mittleren und minderen Sorten Rindfleisch war das Angebot knapp bedarfsdeckend, während die Vorräte in besseren Qualitäten ausreichen. Kalbfleisch war nur spärlich vertreten und frisches Schweinefleisch wurde während der letzten Tage im Gewichte von 25.000 Kilogramm von der Dege zugewiesen. In Schaf- und Lammfleisch übertraf das Angebot die Nachfrage. Preise gedrückt. Während der abgelaufenen Woche wurden den Fleischhauern 1400 Viertel Volksfleisch gegen 1420 in der Vormoße zugewiesen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes R. 6.70 bis R. 8.70, hinteres R. 7.25 bis R. 10.20, böhmisches R. 6.90, Volksfleisch R. 7.10, Kalber R. 4.70 bis R. 4.80, Schafe R. 2. bis R. 10.60, Schweine R. 7.80, Lammwer R. 7. bis R. 7.70 pro Kilogramm.